

5. Geschichte. 2. St. Neuere Geschichte bis zum Ende des siebzehnten Jahrhunderts, nach dem Leitfaden von Büg. Wiederholung der Alten Geschichte und eines Theils der Geschichte des Mittelalters, nach demselben Leitfaden. Philippi.

6. Geographie. 1. St. Mathematisch-physische Geographie. Schauenburg.

B. Sprachen.

11 St. wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Geschichte der neueren deutschen Literatur, daneben Lektüre von Proben aus den bedeutenderen Schriftstellern. Statistische Lektüre, im Winter Schiller's Spaziergang, die Künstler; Jungfrau von Orleans, Maria Stuart; im Sommer Lessing's Minna von Barnhelm und Schiller's Wallenstein. — Uebungen im freien Vortrag, Aufsätze. Schauenburg.

2. Französisch. a. 3 St. Aus Guizot Histoire générale de la civilisation en Europe wurden übersetzt und erklärt leçons 4 — 10 incl. Der dritte Aufzug von Schiller's Jungfrau von Orleans wurde in's Französische übertragen. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz gemacht, vom Lehrer zu Hause corrigirt, und die eine Erklärung erfordernden Verbesserungen wurden in der Klasse besprochen. Wirz.

b. 2 St. In einer Stunde wöchentlich wurde die Geschichte der französischen Literatur vorgetragen; während des ersten Halbjahrs mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung derselben in England nach der Eroberung durch die Normannen und eine Uebersicht über den Verlauf der Literaturgeschichte in England angeknüpft. So lange Werke der englischen Literatur besprochen wurden, war der Vortrag in englischer Sprache. Im zweiten Halbjahre wurden die Schüler mit der Geschichte der französischen Literatur bis zum Zeitalter Ludwigs XIV. in französischer Sprache bekannt gemacht. In der andern Stunde wurden Louis XI. von Delavigne und einige Akte des Britannicus von Racine gelesen. Philippi.

3. Englisch. 3 St. Es wurden ausgewählte Stücke aus W. Irving's Sketchbook übersetzt und theilweise in englischer Sprache wiederholt. In einer Stunde wurden Shakespeare's Julius Cäsar, ausgewählte Scenen aus demselben Hamlet übersetzt und einzelne Stellen auswendig gelernt. In einer andern wöchentlichen Stunde wurden Schiller's Parasit und später einige Abschnitte aus demselben dreißig-jährigem Kriege theils schriftlich, theils nur mündlich in's Englische übersetzt. Monatlich einmal wurde von den Schülern eine freie englische Ausarbeitung verfertigt und denselben corrigirt zurückgegeben. Philippi.

C. Fertigkeiten.

4 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Fortsetzung der Uebungen in Secunda. Projektives Zeichnen von Körpern, die sich gegenseitig durchdringen. Die

Schraubenlinie, die verschiedenen Schrauben und Räder, so wie andere Maschinentheile, mit Angabe der Schatten in Tusche. Architectonisches und freies Handzeichnen.

2. Gesang. S. Sexta.

Latin.

IV. oder unterste Abtheilung. 4 St.

Regelmäßige Formenlehre bis zur IV. Conjugation. Mündliches und schriftliches Uebersetzen nach Scheele's Vorschule zu den lateinischen Klassikern I.

III. Abtheilung.

Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach Scheele.

II. Abtheilung. 4 St.

Im Winter Repetition der Kasuslehre, Einübung der Moduslehre, grammatisch-analytische Lektüre, Exercitien nach Scheele's Vorschule II.; im Sommer 2 St. grammatische Repetition mit Exercitien nach Scheele, 2 St. Prosodie und Metrik, Ovid Metam. I. I. und II. nach Auswahl des Lehrers.

I. oder oberste Abtheilung. 4 St.

3 St. Hauptregeln der Syntax nach Siberti's Schulgrammatik. Aus Cäsar's Comment. de bello gallico wurden Buch I. und II. und aus Callust's Bellum Incurthinum Kap. 1—35 theils schriftlich, theils nur mündlich übersezt, erläutert und retrovertirt. Alle acht Tage ein lateinisches Skriptum oder Extemporale.

Prosodie nach Siberti. Aus Virgil's Aeneide wurde das II. Buch ganz übersezt und erklärt und B. 1—430 theils auswendig gelernt, theils rückübersezt.

Die Zahl der am lateinischen Unterrichte theilnehmenden Schüler betrug im Ganzen 56; davon gehörten 15 der vierten, 10 der dritten, 16 der zweiten und 15 der ersten Abtheilung an.

In Prima wurden folgende Themate schriftlich bearbeitet.

A. Im Deutschen.

1. Entwicklung des Gedankenganges in Schiller's Glocke.
2. Die Künste als Ausdruck der Gefühle und Stimmungen im menschlichen Gemüth.
3. Du' nur das Rechte in deinen Sachen; das Andre wird sich von selber machen.
4. Medea; metrische Bearbeitung des Monologs bei Ovid Met. VII. (Gleichzeitig Vergleichung desselben Monologs mit dem zweiten Monolog aus Schiller's Jungfrau von Orleans, Aufz. 4, Auftr. 1).
5. Ist das Stadtleben dem Landleben nicht vorzuziehen? (In Gesprächsform, mit Beziehung auf Schiller's Spaziergang.)
6. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann; Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.
7. Gewitter und Krieg, eine Parallele.
8. Vorsabel und Fabel der Sophokleischen Tragödie Oedipus in Kolonos.

(Nach vorheriger Lectüre der Donner'schen Uebersetzung und nach Erläuterungen über das Drama der Griechen.) 9. Charakteristik der Hauptpersonen in Wallensteins Lager von Schiller. 10. Es irrt der Mensch, und darum hat er Freunde. 11. Studium ohne Wiederholung ist vergebliche Arbeit.

B. Im Französischen.

1. Jeanne d'Arc. 2. La conquête de l'Espagne par les Maures. 3. C'est dans le creuset que l'on éprouve l'or, c'est dans l'adversité que l'on reconnaît l'ami véritable. 4. La vie de Richard Coeur-de-Lion, roi d'Angleterre. 5. Le droit du plus fort en Allemagne. 6. Bélisaire. 7. Guerre pour l'indépendance des états unis de l'Amérique. 8. Franklin. 9. a) Toute notre vie se passe à errer autour de notre tombe. (Chateaubriand.) b. A quoi veux-tu employer tes vacances? 10. Othon le Grand. 11. Auquel des deux princes la Prusse doit-elle plus de grandeur, à Frédéric Guillaume, le grand électeur, ou à Frédéric II., le grand roi.

C. Im Englischen.

1. The death of Socrates. 2. The same subject continued. 3. Life and death of James I., king of Scotland. 4. The battle of Hastings. 5. The contents of Shakespeare's Julius Caesar Act I—III. 6. The conquest of Constantinople by Muhamet II. 7. On flattery. 8. On perseverance. 9. Fidelity in friendship. 10. The battle of Azincour. 11. Letter of a son to his father on the choice of his vocation.

In Secunda wurden folgende Themata im Deutschen schriftlich bearbeitet: 1. Die Warnung des Amasis in Schiller's Ballade: der Ring des Polykrates. 2. Wie ist der Handel entstanden? 3. Ueber die Feier und Bedeutung des Weihnachtsfestes. 4. Ueber die Furcht vor Gewittern, (Brief). 5. Reconstruction des Gedichts Columbus, von Platen, (nach einem Diktat in Prosa). 6. Sala y Gomez. Frei erzählt nach dem Gedicht von Chamisso. 7. Das eleusische Fest, von Schiller; Deutung der Allegorie. 8. Das eleusische Fest; Sacherklärung. 9. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 10. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. (Mit Bezugnahme auf Göthes Gedicht: Mahomets Gesang). 11. Die sagenhafte Geschichte des Nibelungenhortes.

II. Chronik der Schule.

Von den vorgesezten hohen Behörden sind folgende Verfügungen eingegangen:

1. Reskript der königlichen Regierung vom 23. Juli, betreffend die Kritik der Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Bonn über das Ostern 1850 abgehaltene Abiturienten-Examen, unter dem Bemerken, daß

derselben die beifälligen Aeußerungen dieser Kommission sehr erfreulich gewesen seien.

2. Erlaß des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 30. Juli, in welchem das von Dr. Krönig herausgegebene „Journal für Physik und physikalische Chemie des Auslandes“ zur Anschaffung für die Bibliothek der Schule empfohlen wird.

Das neue Schuljahr begann am 10 Okt. mit der Anmeldung und Prüfung der aufzunehmenden Schüler.

Bei der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, welche am Vorabende desselben in der Realschule stattfand, hielt Herr Oberlehrer Duhr die Festrede. Dieselbe verbreitete sich über die Vereinbarkeit und den Einklang, in welchem die neuesten und gründlichsten geologischen Forschungen mit der in der Genesis enthaltenen Schöpfungsgeschichte stehen. Vor und nach der Rede wurden vom Schüler-Chor auf die Feier bezügliche Gesänge vorgetragen.

Im Kuratorium der Realschule ist keine Veränderung vorgegangen. Dasselbe besteht demnach aus dem Bürgermeister Herrn Hammers, als Vorsitzenden, und den Herren: Pastor Josten, Konsistorialrath Budde, Justizrath Cramer, Justizrath Friedrichs, Archivrath Dr. Lacomblet, Kaufmann Lupp, Kaufmann Sartorius, Kaufmann Trinkaus und dem Berichterstatter als Mitgliedern.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres schied der Oberlehrer Herr Professor Viehoff aus dem Lehrer-Kollegium, um einem Rufe als Direktor der höhern Bürger- und Gewerbeschule zu Trier zu folgen. Seit der Errichtung der Schule im Mai 1838, mehr als zwölf Jahre lang, hatte er an ihr gewirkt, mit unwandelbarer Berufstreue und Liebe zu der ihm anvertrauten Jugend und stets im freundschaftlichsten, innigsten Verkehr mit seinen Kollegen. Der Schule seine beste Kraft widmend, schöpfte er aus dem Streben, den Unterricht möglichst fruchtbar zu machen, Anregung zu einer schriftstellerischen Thätigkeit, welche sowie im Inlande, so auch jenseits der Grenzen des Vaterlandes wohlverdiente Anerkennung gefunden hat. Wir haben im Programm des Schuljahres 18⁴⁰/₄₁ der Schriften und Werke Erwähnung gethan, welche derselbe bis dahin herausgegeben hatte; die später von ihm erschienenen sind: Die zwei letzten Bändchen der Gesamtübersetzung von Racine's Theater, ein Commentar zu Göthe's Gedichten (bis jetzt 2 Bändchen), eine Biographie Göthe's (bis jetzt 3 Theile), die Ergänzung von Hoffmeister's „Leben Schiller's für den weitem Kreis seiner Leser“ (3 Bändchen), das Archiv für den deutschen Unterricht (8 Hefte), und das Archiv für das Studium der neuern Sprachen und Literaturen, in Verbindung mit Dr. Herrig (8 Hefte). In den letzten Jahren seines hiesigen Aufenthaltes fühlte er sich durch die Zeitereignisse veranlaßt, auch außerhalb des stillen Kreises, welchen er

für seine Thätigkeit gezogen hatte, dem öffentlichen Wohle seine Kräfte zu widmen und erhielt von seinen Mitbürgern bei verschiedenen Gelegenheiten ehrenvolle Beweise ihres Vertrauens. (S. u. a. Progr. 18⁴⁹/₅₀ S. 41.) Sein Ausscheiden aus den hiesigen Verhältnissen wurde daher nicht nur von seinen Schülern und Kollegen, sowie den Freunden der Anstalt, welche sein segensreiches Wirken im Berufe erkannt hatten, sondern auch in weiteren Kreisen schmerzlich empfunden, und wir sind versichert, unser Freund bewahrt den manchfachen Kundgebungen dieser Gesinnung, nicht minder wie den herzlichen Segenswünschen, welche ihn an sein neues Amt geleiteten, ein treues Angedenken.

Um das Lehrer-Kollegium vorläufig in geeigneter Weise zu ergänzen, wurde von dem Kuratorium der Realschule unter Genehmigung der Königl. Regierung dem Lehramts-Kandidaten Herrn Dr. Plifke eine Hülfslehrerstelle an der Schule interimistisch übertragen, indem derselbe den oben näher angegebenen Unterricht in den mittleren Klassen übernahm, während an der Schule vorhandene Lehrkräfte zur Besetzung der Stunden des abgegangenen Lehrers verwandt wurden. Wir sprechen dem Herrn Dr. Plifke für die Treue und den Eifer, mit welchen er seinen Verpflichtungen nachgekommen ist und sich außerordentlichen Mühen zum Besten der Schule unterzogen hat, gern hier unsere Anerkennung aus.

Zur definitiven Ergänzung des Lehrer-Collegiums wird mit dem Anfang des neuen Schuljahres der bisherige Oberlehrer an der vereinigten Gymnasial- und Real-Anstalt zu Minden, Herr Dr. Gustav Arminius Bromig, in dasselbe eintreten, nachdem auf Grund der von der Königl. Regierung befürworteten Anträge des Gemeinderathes und des Kuratoriums das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dessen Ernennung zum vierten Oberlehrer an der hiesigen Realschule durch Reskript vom 15. April genehmigt hat. Derselbe ist 1821 zu Elberfeld geboren, war Schüler des dortigen Gymnasiums bis zum Herbst 1838, bezog Ostern 1839 die Universität Marburg, im Herbst 1840 die Bonner und ein Jahr später die Berliner Universität und promovirte hierauf in Halle. Nach abgelegtem Probejahr versah er am Gymnasium zu Elberfeld bis Ostern 1845 eine vollständige Lehrerstelle, hielt sich sodann bis Ostern 1846 in Paris auf und wurde, nachdem er bis zum Herbst 1847 als provisorischer Lehrer am Gymnasium zu Elberfeld gewirkt hatte, an die vereinigte Gymnasial- und Real-Anstalt zu Minden berufen und ihm dort im Nov. 1849 eine etatsmäßige Oberlehrerstelle übertragen. Außer verschiedenen Kritiken französischer, englischer und italienischer Lehrbücher hat er eine Abhandlung über Textes-Kritik des Corneille und eine andere über die Gelehrten-Schulen in Frankreich geschrieben, welche theils im Archiv für den Unterricht in neueren Sprachen, theils in der Gymnasial-Zeitung von Müzell abgedruckt sind.

Durch Reskript vom 20. Dez. genehmigte die Königl. Regierung das von dem Zeichenlehrer Herrn Conrad gestellte und vom Kuratorium befürwortete Gesuch, daß es ihm Behufs Vollendung einer großen Arbeit

gestattet sein möge, sich durch den Maler Herrn Eugen von Guérard auf ein Jahr in den untern Klassen vertreten zu lassen.

Die im v. Progr. S. 40 angeführte Einrichtung für die Ertheilung des evangelischen Religions-Unterrichtes dauerte auch in diesem Jahre fort. Der Empfang der ersten h. Kommunion Seitens der jüngeren katholischen Schüler fand am 18. Mai statt. Es waren 8 an der Zahl, welche, nachdem sie von ihrem Religionslehrer, Herrn Kaplan Langendorff, den nöthigen Vorbereitungsunterricht in besondern Stunden erhalten hatten, in Gemeinschaft mit den katholischen Lehrern der Anstalt und ihren ältern Mitschülern die h. Handlung begingen.

Am 18. August wurde unter dem Vorsitze des geistlichen und Schul-Rathes Herrn Sebastiani als königlichen Kommissarius und in Gegenwart des Kommissarius des Kuratoriums, Herrn Archivrath Dr. Lacomblet, die mündliche Abiturienten-Prüfung abgehalten, zu welcher sich 4 Schüler der Prima, welche den zweijährigen Kursus dieser Klasse abgemacht, nach Anfertigung der schriftlichen Arbeiten gemeldet hatten. Sie erhielten alle das Zeugniß der Reife, nämlich:

1. Reinhold von Briesen, aus Düsseldorf, evangelisch, 17½ Jahr alt, 8 Jahr auf der Schule, mit dem Prädikate: Gut.

2. Wilhelm Firmenich, aus Brachshaus in der Bürgermeisterei Merfeld, katholisch, 19½ Jahr alt, 4 Jahr auf der Schule, mit dem Prädikate: Recht gut.

3. Julius Johnen, aus Düsseldorf, katholisch, 20 Jahr alt, 6 Jahr auf der Schule, mit dem Prädikate: Recht gut.

4. Georg Steeg, aus Düsseldorf, evangelisch, 18½ Jahr alt, 2 Jahr auf der Schule, mit dem Prädikate: Recht gut.

v. Briesen widmet sich der Dekonomie, Johnen dem Maschinenwesen, Firmenich und Steeg gedenken, der erstere Medizin, der letztere das Bergfach auf der Universität Bonn zu studiren.

An den Turnübungen theilnahmen 150 Schüler. Sie fanden zweimal wöchentlich zweistündig unter Leitung des Herrn Dr. Schauenburg und unter Mitbeaufsichtigung der Herren Dr. Schellen und Conrad statt. Ebenso wurden die städtischen Schwimmanstalten von den meisten Schülern benutzt und während des Sommer-Halbjahrs jeden Sonnabend Nachmittag, so oft die Witterung es zuließ, unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dühr botanische Excursionen in die nächste Umgebung der Stadt gemacht.

Am Silentium für die untern Klassen, unter Leitung des Reallehrers Herrn Erk, nahmen durchschnittlich 50 Schüler Theil.

Ostern fand eine Sammlung von Beiträgen zum Besten der Schüler-Bibliothek statt, bei welcher 20 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. dem Bibliothekar Herrn Dr. Philippi von den Schülern eingehändigt wurden. Außerdem hatte derselbe von jedem der beiden abgegangenen Schüler D. v. M. und J. K. 2 Thlr. erhalten und der Klassenbestand des vorigen Jahres belief sich auf 11 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. Von diesem Gesamtbetrage von 35 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. wurden bezahlt an den Buchhändler Herrn

Schulte 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., an den Buchhändler Herrn Scheller 20 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., an L. für ein Buch 10 Sgr. und an den Buchbinder 2 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., bleiben also in Kassa 10 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.

Als Ordner haben folgende Schüler einer löblichen Erwähnung sich würdig gemacht: Dittmer in IV, Kraus in V, Althoff in VI, Schaub in II, Busch und Steeg in I.

III. Statistische Nachrichten.

Im verflossenen Jahre besuchten 225 Schüler die Anstalt; nämlich 25 Ober- und Unterprima, 18 Secunda, 31 Tertia, 46 Quarta, 48 Quinta, 57 Sexta. Darunter waren 111 katholischer, 103 evangelischer Konfession und 11 israelitischen Glaubens; ferner 125 über 14 Jahr alt, und 53 auswärtige. Die Zahl der Aufgenommenen betrug im Winter-Semester 49, im Sommer-Semester 17.

IV. Lehrmittel.

Es sind hinzugekommen:

1. Für Geographie:

Die Wandkarten von Europa, Afrika, Nord- und Süd-Amerika von Sydow; ferner eine große Holztafel, auf welcher nach Angabe des Herrn Dr. Schauenburg von demselben Europa mit feinen Flußgebieten dargestellt ist, daß die Meere, Seen und Flüsse in blauer, das feste Land aber in schwarzer Farbe erscheinen. Diese Tafel ist ein sehr förderliches Hilfsmittel, nicht bloß für den geographischen, sondern auch für den Geschichtsunterricht, um den Schülern insbesondere die Veränderungen in den Wohnsitzen der Völker zu einer klaren und geläufigen Anschauung zu bringen. Es bildet dasselbe ein schönes Seitenstück zu einem andern, dessen sich die Schule bereits seit ihrer Errichtung mit großem Nutzen bedient, nämlich ebenfalls einer großen Holztafel, auf deren einen Seite der Berichterstatter das Netz eines Planiglobs mit weißer Farbe auf schwarzem Grunde hat aufzeichnen lassen, während die andere Seite zum Notenschreiben eingerichtet ist.

2. Für Naturgeschichte:

Eine Sammlung von Amphibien in Spiritus und von Skeletttheilen der Vögel, geschenkt von dem ehemaligen Schüler der Anstalt Herrn C. Altgelt.

Einige Seidenwürmer in Spiritus, ein Kokon und eine Probe selbstgezogener Rohseide, geschenkt von dem Quartaner Wagner.

3. Für Physik:

Ein Widerstandsmesser (Rheostat) nach Poggenдорff, von Mechanikus Hänkel zu Bonn. Zehn Eisen-Zink-Elemente. Vier Modelle von Hemmungen bei Pendeluhren, dem gewöhnlichen Hafengange, dem Spindelgange, dem Grasamschen Haken und dem Stiftengange; ferner

Modelle von dem Durchschnitt einer Lokomotive und einer Hochdruck-Maschine.

4. Für Mathematik ein Spiegelwinkelf Kreuz.

5. Zur Schulbibliothek:

A. Durch Schenkung:

Von der hiesigen löbl. Handelskammer: Bericht der Handelskammer für das Jahr 1850. Von dem Buchhändler Herrn Scheller: Otto v. Kozebue's Entdeckungsreise mit Kupfern und Karte. 1 Bd. 4, Weimar 1821. Von den Dänzerschen Erben: Oeuvres posthumes de Frédéric II., Berlin 1788, ungebunden. Von dem Druckereibesitzer Herrn H. Voß: Oden und Lieder von Joh. Heinr. Voß, Festgabe zu seinem hundertjährigen Geburtstage. Prachtausgabe, 1 Bd. 4. Von Dr. Schellen: Desselben Abhandlung über die Reibungselektricität in ihrer Anwendung auf die Telegraphie. Von dem ehemaligen Schüler der Anstalt, Herrn G. Altgelt: Keyserling und Blasius, die Wirbelthiere Europa's, erstes Buch, 1 Bd. 8, Braunschweig 1840. Von Schülern der Anstalt: Schulthes' Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Französische, Cinna von Corneille, ein Band von Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande-armée etc.

B. Durch Ankauf:

Macaulay's history of England, 3 vol., Leipzig 1849. R. Karmarsch Handbuch der mechanischen Technologie, 2. Aufl., Bd. 1 u. 2, Hannover 1851. C. F. Schneitler, Lehrbuch der gesammten Messkunst. Erste Abth., Leipzig 1851. Ferd. Neuter, der nördliche gestirnte Himmel, 4 große Sectionen mit Begleitworten, auf Leinwand gezogen. Deutsche Dichter, erläutert von W. W. Gözinger, 2 Bd. 8, Leipzig 1844 und 1846. Katalog physikal. Apparate von Lerebour. Katalog physikal. Apparate von Soleil. Als Fortsetzung: Handwörterbuch der Chemie und Physik, herausgegeben von August, Varentin u. A. dritter und letzter Band, Berlin 1850. Liebig's Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie, Bd. 4, Lief. 4, 5 und 6. Supplemente, redigirt von Kolbe, Lief. 2 und 3. Wagner's Bericht über die Fortschritte in der Chemie und Physik, als Ergänzung zu dem Handwörterbuche, Berl. 1850. Knapp, Lehrbuch der chemischen Technologie, Bd. 2, Lief. 5 und 6. Genera plantarum, fasc. XXV u. XXVI. Humboldt's Kosmos, Bd. 3, Abth. I.

Aus dem Lesevereine der Schule: Magazin für die Literatur des Auslandes 1850. Poggendorf's Annalen der Physik und Chemie 1850. Herrig's Archiv der neuern Sprachen 1850. Grunert's Archiv der Mathematik und Physik 1850. Allgemeine Schulzeitung 1850.

4. Zur Schüler-Bibliothek:

A. Durch Schenkung:

Von Schülern: Nagel's Naturlehre, Abtheilung I. Naturgeschichte in Bildern, Bd. I.

B. Durch Ankauf:

Schwarz, Auswahl mittelhochdeutscher Dichtungen, Fulda 1847. Grube, geographische Charakterbilder, Spz. 1850, 2 Bde. Seebilder, Geschichten auf Schiffen und im Wasser. Stuttg. 1850. Harnisch, Welt-

funde, Bd. 5—8. v. Schubert, Erzählungen, Bd. 4. Henning, vaterländische Geschichtsbilder. Grube, Biographien aus der Naturkunde, Stuttg. 1851. Ramshorn, Lebensbeschreibungen aus der Weltgeschichte, Ppz. 1850. Der deutsche Jugendfreund, Stuttg. 1850. Cap. Marryat, the settlers in Canada. Knapp, Pantheon, 11 Bde. Aulander, die Seehelden Portugals. Merikz, Fortsetzungen: der Richter, Schneider und Geiger, der Königstein, die Hausgenossen u. a. Hoffmann: der Mensch denkt, Gott lenkt, die Waisen, René, Treue gewinnt, Mutterliebe. Kuhl, Länderkunde, Bd. 3. Kaiser, der Sternhimmel, aus dem Holländischen übersetzt von Schlegel, Berl. 1851.

Die Anstalt fühlt sich den verehrten Gönnern und freundlichen Gebern für die oben namhaft gemachten Geschenke innig verpflichtet und danke ich Namens derselben hiermit auf's wärmste.

V. Unterricht für Handwerker.

Gesellen und Lehrlinge aus dem Handwerkerstande wurden Sonntags von 9—12 Uhr, überdies im Winter Montags und Donnerstags Abends von 6—8 Uhr, im Sommer bis Pfingsten am erstern Abende von einem Vereine hiesiger Lehrer im Realschulgebäude unterrichtet. Seitens der Realschule unterrichteten außer dem Berichterstatter die Zeichenlehrer Herr Conrad und Herr von Guérard, und die Oberlehrer Dr. Schellen und Dr. Schauenburg. Der Zeichenunterricht fand Sonntags von 9—12 Uhr in 2 getrennten Klassen statt, welche zusammen 116 Schüler zählten. Der Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen, den Geschäftsaufgaben und den Anfängen der Mathematik ward während des Winters in 3 getrennten Klassen ertheilt; im Sommer waren sie zum Theil kombinirt; die Zahl der Schüler betrug im Winter 80. —

VI. Uebersicht der öffentlichen Prüfung im Zeichensaale der Realschule.

Montag den 1. September:

Vormittags von 8 — 12 Uhr.

III. Abtheilung im Lateinischen. Plifke.

Sexta	{	Französisch. Wirz.	Quinta	{	Rechnen. Schellen.
		Geographie. Schauenburg.			Deutsch. Erk.
					Naturgeschichte. Duhr.

Nachmittags von 3 — 6 Uhr.

Quarta	{	Geschichte. Plifke.	Secunda	{	Mathematik. Heinen.
		Naturgeschichte. Duhr.			Geschichte. Schauenburg.
					Chemie. Duhr.

Dienstag den 2. September.

II. Abtheilung im Lateinischen. Schauenburg.

Tertia	} Mathematik. Schellen. } Englisch. Wirz.	Prima	} Physik. Heinen. } Deutsch. Schauenburg. } Französisch. Wirz.

Die Probefchriften und Zeichnungen der Schüler (Letztere auch von denen der Sonntagschüler) liegen an beiden Tagen um 10 Uhr und nach der Prüfung zur Einsicht offen.

Nachmittags um 3 Uhr

Nedeübungen.

Gesang: Zu Blücher's Gedächtniß. Musik von B. Klein.

Kayser VI. Der Held, von Ziehnert.

Schönfeld V. Kurfürst Friedrich Wilhelm, von Minding.

Bender II. Trois jours de Christophe Colomb, von C. Delavigne.

Zolling IV. Hans Nord, von Gellert.

J. Krischer III. Die sieben Zechbrüder, von Umland.

Feinedegen I. On perseverance. (Eigene Arbeit.)

Gesang: Rasch tritt der Tod den Menschen an etc. Musik von B. A. Weber.

J. Heinen VI. Des kleinen Volkes Ueberfahrt, von Kopisch.

Severin IV. L'aveugle et le paralytique von Florian.

Knoblauch V. Mein Wunsch, von Herloßsohn.

Türffs IV. Der Hut, von Gellert.

Röthgen II. Mahomet's Gesang, von Göthe.

Milges III. Karl der Große und Elbegast, von Simrock.

Steeg, Abiturient. „Mourir pour la patrie est un sort plein d'appas.“
(Eigene Arbeit.)

Gesang: Jägerchor aus der Oper: „Coryanthe.“ Musik von C. M. von Weber.

Büttmann II. Bertram de Born, von Umland.

Junkermann VI. Der Dörflinger, von Fr. von Sallet.

Schwinger V. Vom Hämmerlein im dunkeln Kämmerlein.

R. Delbermann III. Adieux au Collège de Belley, von Lamartine.

Michaelis VI. Von des Kaisers Bart, von Geibel.

Johnen, Abiturient. Die Genien des Jünglingsalters. (Eigene Arbeit.)

Gesang: Abendlied, Volksweise, angebl. von C. S. von Seckendorf.
Entlassung der Abiturienten.

Gesang: Schäfer's Sonntagslied. Musik von Conradin Kreuzer.

Text der Gesänge.

1. Zu Blücher's Gedächtniß. Gedicht von Kellstab.

1. Ich hab' einen muthigen Reiter gefannt, der wußte sein Roß zu regieren;
er schwang seine Klinge mit kräftiger Hand und wußte die Schaaren

zu führen. Er ritt in den Schlachten wohl immer voraus, „Hurrah!“ so rief er, „frisch auf! frisch auf! Wir fechten für's heilige Vaterland!“ — :: Den muthigen Reiter, den hab' ich gekannt. ::

2. Ich hab' einen mächtigen Feldherrn gekannt, der wußte den Tod zu verachten; der Sieg war an seine Fahnen gebannt, er war der Löwe der Schlachten. Er leuchtete vor wie ein strahlender Stern, dem folgten wir treu, dem folgten wir gern, ihm war unser Herz von Liebe entbrannt. — :: Den mächtigen Feldherrn, den hab' ich gekannt. ::

3. Wir haben den Helden der Freiheit gekannt, er hat sich auf Vorbeern gebettet; wir haben ihn Vater Blücher genannt, uns Alle hat er gerettet. Die fränkischen Ketten, er riß sie entzwei, er machte das Vaterland glücklich und frei; nun ist er gestorben und ruht unter'm Sand. — :: Wir haben den Helden der Freiheit gekannt. ::

2. Chor der barmherzigen Brüder aus „Wilhelm Tell.“
Ged. von Schiller.

Rasch tritt der Tod den Menschen an; es ist ihm keine Frist gegeben; — es stürzt ihn mitten in der Bahn, es reißt ihn fort vom vollen Leben. Bereitet oder nicht, zu gehn, er muß vor seinem Richter stehn!

3. Jägerchor aus der Oper „Corydonthe.“ Ged. von Helmine v. Chézy.

1. Die Thale dampfen, die Höhen glühn! Welch fröhlich Jagen in Waldes Grün! Der Morgen weckt zu frischer Luft, hoch schwillt die Brust, des Siegs bewußt. Dringt muthig durch Schluchten und Moor! Laßt schmettern die Hörner im Chor, ihr Fürsten der Waldung hervor!

2. Nun freudig sieget das goldne Licht! Vom Bogen flieget des Pfeils Gewicht! Greilt den Nar auf lust'gem Horst! erlegt die Schläng' im dichten Forst! Wohlauf denn durch Schluchten und Moor! Laßt schmettern die Hörner 2c. 2c.

4. Abendlied. Nach einem Volksliede, von Lva.

1. Seht, wie die Sonne schon sinket, golden bemalt sie den Hain! Seht, wie der Abendstern blinket, lächelnd in bläulichem Schein! Lieblich tönet die Glocke, sie läutet zur Ruh'; läute, mein Glöcklein, nur zu, o läute zur stillen Ruh'!

2. Still, bis der Morgen uns lachet, ruh'n wir in göttlicher Gut, preisen dann, fröhlich erwachet, Tages neu flammende Gluth. Lieblich tönet die Glocke, sie läutet zur Ruh'; läute, mein Glöcklein, nur zu, o läute zur Gottesruh'!

5. Schäfers Sonntagslied. Ged. von Uhland.

1. Das ist der Tag des Herrn! — Ich bin allein auf weiter Flur, noch Eine Morgenglocke nur! nun Stille nah' und fern.

